



Renate Weber beherrscht eine ganz spezielle Kunst: Scherenschnitte sind ihre Welt.

(Bilder Monika Werder)

ALVANEU DORF

Scherenschnitte – eine filigrane Kunst

Bis Ende Mai sind Scherenschnitte von Renate Weber aus Filisur im Alters- und Pflegeheim Envia in Alvaneu ausgestellt. Eine besondere Kunstausstellung.

• Von Monika Werder

Es braucht eine grosse Geduld, Ideenreichtum und zeichnerisches Können. Wer sich nicht nur als Betrachter oder Betrachterin von der Feinheit des Scherenschnitts bezaubern lassen, sondern wie Renate Weber sich in diese Kunst vertiefen will, lässt sich auf besondere Herausforderungen ein. Mit Zeichnen hat sich Renate Weber schon vor 1991 beschäftigt.

Damals kam das Schneiden des speziellen Papiers dazu, welches auf der einen Seite weiss und auf der anderen Seite schwarz ist.

Dies sei in einer Zeit des privaten Umbruchs passiert, führte Renate Weber vom Alters- und Pflegeheim Envia in Alvaneu in ihrer Laudatio aus.

Bereits vor vier Jahren, bei der Eröffnung des Hauses, war Renate Weber mit ihrer Scherenschnittkunst dabei.

Spezielles Werkzeug

Für die neuen, jetzt ausgestellten Werke habe sie vier Jahre Arbeit investiert, so die Künstlerin. Sie schneidet mit chirurgischen Augenschere.

Die äusserst filigranen Scherenschnitte erfordern auch spezielles Werkzeug. Zuvor zeichnet die Schnittkünstlerin alles minutiös vor.

Sie fertigt reine Scherenschnitte, aber auch solche, die sie mit ihrer Malerei kombiniert, was den zarten Werken noch eine weitere Dimension hinzufügt. Sie zeichnet mit Farbstiften, nichts mit Wasser. Das Papier müsse trocken bleiben,

erklärte Renate Weber auf eine entsprechende Frage. Weber vertritt eine ganz eigenständige Richtung in der Kunstsparte Scherenschnitte.

Die traditionellen Scherenschnitte in der Schweiz gehen auf Huswerth zurück, der im 17. Jahrhundert die bäuerlichen Motive prägte. Seither hat sich auch die Scherenschnittkunst enorm weiterentwickelt. Dass Renate Weber eine wesentliche Vertreterin der Scherenschnittkunst ist, zeigt auch die Tatsache, dass sie im Künstlerlexikon der Schweiz aufgeführt ist. Ende April ist sie in Genf bei «Europ'Art» eingeladen.

KURZ NOTIERT

Gemeinde Schmitten

Cornelia Brasser arbeitet seit 20 Jahren als Kanzlistin der Gemeinde Schmitten. Am 1. Februar konnte sie das runde Arbeitsjubiläum feiern, heisst es in einer Mitteilung des Gemeindepräsidenten Otto Brazzol.

www.novitats.ch



Wer die Fasnacht bis jetzt verpasst hat, hat am Samstag in Malix nochmals Gelegenheit für närrisches Treiben. (Bild Monika Werder)

ANZEIGE

4

Überall sparen, nur nicht beim Grossen Rat?

Grosser Rat:
Ja,
80
sind
genug.